

70 Jahre GERONTOLOGIE CH Rückblick und Ausblick

Das Jubiläum ist einerseits ein Meilenstein, andererseits aber auch ein Anlass, um zur Geburtsstunde dieser Organisation zurückzukehren und zu reflektieren, wie die Reise weitergeht.

Text: **Barbla Rüegg** und **Delphine Roulet Schwab**

Die Geschäftsstelle mit Präsidentin und Vizepräsidentin am Jubiläumsabend.

Foto: Franziska Tschirren und Christine Gfeller



GERONTOLOGIE CH wurde 1953 unter dem Namen Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie SGG als eine der ersten gerontologischen Gesellschaften Europas gegründet. Den Anstoss dazu gaben drei Pioniere der Geriatrie aus Basel: Dr. A.L. Vischer, Prof. F. Verzar und Prof. B. Steinmann.

Zur Erinnerung: 1953 waren die Folgen des Zweiten Weltkriegs omnipräsent, die AHV war gerade mal fünf Jahre zuvor eingeführt worden und das Frauenstimmrecht lag noch in weiter Ferne. Der Begriff «Alter» wurde allgemein mit «Lebensabend» und Gebrechlichkeit assoziiert; die durchschnittliche Lebenserwartung lag in der Schweiz bei rund 70 Jahren.

Plädoyer für Lebensqualität

Umso erstaunlicher, dass Dr. A.L. Vischer bereits 1956 in einem Artikel zum Thema «Eine neue Wissenschaft: Die Gerontologie, ihr Wesen und ihre Aufgaben» dafür plädierte, «To add life to years, not just years to life» – eine Aussage, die dem heutigen Verständnis von Lebensqualität im Alter voll und ganz entspricht.

Hingegen sah er davon ab, die Gerontologie als eigene Disziplin zu betrachten: «Nun wäre es aber doch nicht richtig, wenn man im Geiste der heutigen Spezialisierung aus der Gerontologie eine neue Sonderdisziplin machen würde. Einmal schon darum nicht, weil das Alter kein scharf abgrenzbarer Lebensabschnitt ist.» Eine interessante Begründung!

Mehr Forschung, mehr Interdisziplinarität

Während bereits in den 1950er und 1960er Jahren erste Lehrstühle für Geriatrie entstanden, dauerte es deutlich länger, bis sich auch die Gerontologie als eigenständige Wissenschaft etablieren konnte. In den 1970er und 1980er Jahren nahm die Forschung zu gerontologischen Themen langsam Fahrt auf, und Anfang der 1990er Jahre entstanden erste gerontologische

Fachausbildungen in Zürich und Genf.

Mehrere Jahrzehnte lang war die SGG denn auch ausschliesslich medizinischen Fachpersonen vorbehalten. 1980 wurde ein erster interdisziplinärer Kongress durchgeführt, und die Mitgliedschaft in der

**Heute gilt der Slogan
«To add life to years,
not just years to life»
mehr denn je.**

Folge für weitere Berufsgruppen geöffnet. Es liegt also ein langer Weg der Etablierung und Öffnung hinter der heutigen Organisation GERONTOLOGIE CH, die sich an alle Berufsleute im Altersbereich richtet. Zwei grundlegende Zielsetzungen hingegen haben die Zeit überdauert: Wissenstransfer und Vernetzung waren seit jeher und sind auch heute unsere Kernanliegen.

Nächste Schritte

In diesem Sinne will sich GERONTOLOGIE CH auch in Zukunft weiterentwickeln. Die 2017 eingeleitete strategische Neuorientierung hat die Organisationsstruktur geöffnet, das Silodenken überwunden und die interprofessionelle Zusammenarbeit gefördert.

Diese Veränderung wurde 2023 durch die Gründung der beiden Fachstellen «Angewandte Gerontologie» und «Alterspolitik» gefestigt, die die thematischen Netzwerke fachlich unterstützen und

Projekte entwickeln werden. Im Rahmen dieser Neuorganisation wird auch die Zusammensetzung des Vorstands überarbeitet, um die strategischen und operativen Tätigkeiten besser zu trennen. Auch die Einrichtung weiterer Fachstellen könnte in Betracht gezogen werden.

Die Erneuerung des Subventionsvertrags des BSV für den Zeitraum 2024–2027 ist ein wichtiges positives Signal. Er wird es ermöglichen, den Wissenstransfer, die Verbindungen zwischen Forschung und Praxis sowie die interprofessionelle Vernetzung in der Schweiz weiterhin zu fördern.

Auch heute noch gilt der Slogan «To add life to years, not just years to life» – mehr denn je. Er geht einher mit der Förderung eines realistischen und differenzierten Bildes des Alterns und der Bekämpfung aller altersbedingten Diskriminierungen. ■

Quellen:

- François Höpflinger: «Zur Entwicklung der Gerontologie in der Schweiz», www.hoepflinger.com
- Bundesamt für Statistik: «Säuglingssterblichkeit und Lebenserwartung, nach Geschlecht, 1876–2021»



- Adolf Lukas Vischer: «Eine neue Wissenschaft: Die Gerontologie, ihr Wesen und ihre Aufgaben», Zeitschrift für Präventivmedizin. January 1956, Volume 1, Issue 1–6, pp 49–59